Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

F Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.
Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Prompte Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
315 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön- Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neues Telephon 1615.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1903.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm., 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulds boro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 1.40 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor und 6.35 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 7.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— In Panama beschloß die Canalcommission zwei weitere Hospitäler zu bauen.

— Sämmtliche Mitglieder des spanischen Cabinetts haben dem König Alphons ihre Resignation eingereicht.

— Aus Rumänien wird berichtet, daß die diesjährige Weizenernte die beste sein wird, die seit vielen Jahren erzielt worden ist.

— Der Kaufmann Stamme in Hannover hat der Stadt seine Gemäldesammlung im Werthe von 150,000 Mark vermacht.

— Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Soldaten und einer großen aufgeregten Menschenmenge fand in Lodz, Russisch Polen, statt.

— Schwer beschädigt wurde im Hafen von Colon, Panama, der Dampfer „Finance" durch Zusammenstoß mit dem spanischen Dampfer „Montevideo."

— In der Stadt Mexiko wurde der Mörder der Amerikaner Clarence Wray und Edward Lattimer zum Tode verurtheilt, und zwei Mitschuldige erhielten lange Hafttermine.

— Zu Collingwood, Ont., (Canada) wurde der Dampfer „City of Collingwood", der auch Fahrten nach der Chicagoer Weltausstellung gemacht hatte, durch Feuer zerstört.

— Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, ist Prälat Schleicher, Führer der Christlich-Sozialen Partei, von sozialistischen Arbeitern, die ihn überfielen, arg mißhandelt worden.

— Die Krupp'sche Fabrik in Essen ist andauernd derart mit Aufträgen zur Lieferung von Waffen aller Art überhäuft, daß sie weitere gewaltige Vergrößerungen ihrer Etablissements beschlossen hat.

— In Kiel ist der Oberleutnant z-S. Arnoldi nächtlicher Weile überfallen und lebensgefährlich verletzt worden. Er wurde, mit Stichwunden in der Lunge, bewußtlos aufgefunden und in's Lazareth gebracht.

— Prinz Robert von Bourbon feierte in Lucca, Italien, die Geburt seines 21. Kindes, eines Sohnes, durch ein Bankett. Past Pius und die Großherzogin von Luxemburg übernahmen die Pathenehre.

— H. Rider Haggard, der berühmte Schriftsteller, hat dem britischen Colonialamt einen Bericht über die Heilsarmee-Ansiedlungen in Amerika unterbreitet und deren Nachahmung in den britischen Colonien von Amtswegen empfohlen.

— Es verlautet aus guter Quelle, daß die am 11. Juli 1884 geborene Prinzessin Olga von Cumberland, jüngste Tochter des Herzogs Ernst August, sich mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz vermählen wird.

— Soeben ist in Capstadt, Capcolonie, die Nachricht eingetroffen, daß die aufrührerischen Eingeborenen unlängst Warmbad in Deutsch-Südwestafrika eingenommen haben. Sie erbeuteten große Vorräthe an Munition und Lebensmitteln, gaben aber alle Gefangenen frei.

— Im Alter von 75 Jahren ist der General-Arzt a. D. Dr. Cammerer aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war der Nestor der Sanitätsoffiziere des deutschen Heeres und hätte am kommenden 30. Juni sein 50jähriges Jubiläums als Militärarzt feiern können.

— Es verlautet, daß der hervorragende russische Staatsmann Witte, Präsident des Minister-Comites, trotz gegentheiliger Meldung eine lange Reise in's Ausland antreten und Berlin, Paris, London und Washington besuchen werde. Die Details werden streng geheim gehalten.

— Zu Garnisch in Bayern ist General der Kavallerie Freiherr August v. Leonrod aus dem Leben geschieden. Er war Ende des Jahres 1896 zur Disposition gestellt worden. Leonrod war ein persönlicher Freund des Prinzregenten Luitpold und wurde von diesem sehr hoch geschätzt.

— Der serbisch-türkische Zwischenfall anläßlich der Uebertretung der Unverletzlichkeit des serbischen Consulats in Monastir, Macedonien, ist jetzt im gütlichen Wege beigelegt worden, indem die Türkei der Forderung Serbiens nachgegeben und den Polizeichef von Monastir entlassen hat.

— Unter den Gefangenen zu Reval, in der russischen Ostseeprovinz Eschland, brach wegen schlechter Behandlung eine Meuterei aus; das Mobiliar und die Fenster wurden zertrümmert. Indeß verhinderten die Garnisonstruppen und die Polizei das Entkommen der Gefangenen, welche dann ausgepeitscht wurden.

Vermischtes Inland.

— Frl. Elfrida Roosevelt, ein Bäschen des Präsidenten, wurde in Boston mit Orme Clark aus London getraut.

— Der neueste Wochenbericht des Bundeswetteramtes über den Stand der Feldfrüchte lautet im Allgemeinen günstig.

— Bundes-Distriktanwalt Newe in Phoenix, Ariz., will gegen eine Anzahl dort ansässiger Mormonen wegen Polygamie gerichtlich vorgehen.

— Vom Blitz getroffen wurden die Armour'schen Eishäuser am Pewaukee-See zu Pewaukee, Wis., nebst 200,000 Tonnen Eis. Verlust nahezu $300,000.

— J. N. Schmidt von New Glarus, Wis., wurde auf dem Schützenfest des Central-Scharfschützenbundes zu Davenport, Ja., zum Schützenkönig gekrönt.

— Das Sigsbee'sche Geschwader, welches die Leiche des amerikanischen Flottenhelden John Paul Jones von Frankreich holt, ist von New York abgefahren.

— Die Eisenbahn-Commissäre des Staates Kansas haben entschieden, daß ihnen betreffs der von der Pullman Car Co. geforderten Raten keine Jurisdiktion zusteht.

— In Milwaukee wurde das Kosziusko-Denkmal enthüllt, welches von den Polnisch-Amerikanern gesetzt worden war. Auch von Chicago wohnten Tausende der Feier bei.

— Laut eines gerichtlichen Befehls wurde in Chicago das Eigenthum der „International Packing Co." auf öffentlicher Auktion verkauft, um eine Forderung von $3,977,000 zu befriedigen.

— Seit der Gründung der Militär-Akademie in West Point wurden dort zum ersten Mal zwei junge Chinesen auf Ersuchen der chinesischen Regierung als Kadetten zugelassen.

— Ein Wolkenbruch ging über Troysborough, im östlichen Pennsylvanien nieder, und verursachte gewaltigen Schaden, besonders in Holzhöfen, Möbelgeschäften und den elektrischen Anlagen.

— Prof. W. W. Campbell vom Lick Observatorium wird demnächst mit anderen Gelehrten eine Reise nach Spanien antreten, um dort die für den 30. August angekündigte Sonnenfinsterniß zu beobachten.

— Auf speziellen Befehl des Präsidenten wurde Clarence Meeser, der Hilfs-Einnehmer für Indlandsteuern in Philadelphia, seines Amtes entsetzt. Er soll bei den Salter Wahlschwindeleien betheiligt gewesen sein.

— In New York wurde auf dem lutherischen Friedhof in Middle Village, L. J., das Slocum-Denkmal zur Erinnerung an die vor einem Jahr bei dem furchtbaren Dampferbrand umgekommenen Passagiere enthüllt.

— In Auburn, N. Y., ist William F. Dean, der älteste Beamte des Bundes-Schatzamtes, der gleich nach dem Bürgerkriege in den Staatsdienst eingetreten und bis zu seinem Tode in demselben verblieben war, gestorben.

— S. P. Sheerin, früher Sekretär des demokratischen National-Comites, starb plötzlich in Chicago an einem Schlaganfall, als er im Auditorium in der Convention der National Interstate Independent Telephone Association eine Rede hielt.

— Hilfssekretär des Innern Melville W. Miller, der die Stelle seit dem 17. März 1903 bekleidet, hat auf Veranlassung des Präsidenten seine Resignation eingereicht und erhielt in Jesse Wilton von Rensselaer, Ind., einen Nachfolger.

— Aus Groll über wiederholte Ermahnungen stieß der 14jährige Schulknabe Claude Barnes in Little Falls, N. Y., seiner Lehrerin, Frl. Carrie Misner, ein Federmesser hinter dem Ohre in den Kopf. Der Musterknabe wurde verhaftet. Die Verletzung soll nicht gefährlich sein.

— In Buffalo, N. Y., ist der Bankier Pascal P. Pratt an den Folgen einer Operation im 86. Lebensjahre gestorben. Derselbe war bis zum Jahre 1900 Präsident der Manufacturers' & Trader's Bank und gehörte im Jahre 1883 der Commission an, welche das Land um den Niagara-Fall für den Staat abschätzte.

— Emerson Stone, ein hervorragender Politiker und Freimaurer und seit 16 Jahren Präsident der County-Commission von Worcester, Mass., ist in Spencer Mass., im 65. Lebensjahre einem Krebsleiden erlegen. Derselbe hatte den Bürgerkrieg als Capitän mitgemacht und hatte bei Drury's Bluff seinen linken Arm verloren.

Schnitzel.

Allerlei Interessantes aus allerlei Gebiet—Für Jeden etwas.

In Italien beträgt in manchen Gegenden der Engros-Preis des Weines etwas mehr als 1 Cent per Quart.

Der Baikalsee ist 403 Meilen lang und 18.6 bis 49.6 Meilen breit und übertrifft an Flächeninhalt das Königreich Sachsen um das Doppelte.

Galalith oder „Milchstein" verwendet man jetzt häufig zu Dekorationszwecken, und scheint dieser Stein die Stelle des Marmors einnehmen zu wollen.

In Rußland gibt es 21,000,000 Pferde. Da die Bevölkerung des Landes 130,000,000 Seelen beträgt, kommt ein Pferd etwa auf jeden sechsten Russen.

Durch die Verwendung flüssigen Heizmaterials auf Schiffen soll die rumänische Regierung 40 Prozent gegenüber den früheren Heizungskosten erspart haben.

„Volan" oder „Caleza" nennt man auf Yukatan die dem öffentlichen Verkehr dienenden Fuhrwerke, die sich merkwürdigerweise besser zum Liegen als zum Sitzen eignen.

Die merkwürdigste Grabstätte, das etwa 550 Jahre alte Grabmal des Scheichs Sofi bei Ardebil in Persien, geht langsam, aber sicher dem Verfalle entgegen.

Mexikanische Münzen prägen mehr Silbergeld als die irgend eines anderen Landes der Welt. Letztes Jahr versandte Mexiko mehrere Millionen Silberdollars nach China.

Leprolin, das neue Heilserum, das Kapitän Rost in dem indischen Missionsasyl für Aussätzige in Anwendung brachte, soll in drei Fällen eine vollständige Heilung erzielt haben.

Straßenkrawall.

Zwischen Polizei und Bürgern kam es in Köln am Chlodwig Platz zu einem ernsten Zusammenstoß, bei dem die Polizei gezwungen wurde, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Es wurden im ganzen zwanzig Personen verletzt, von denen mehrere nach dem Dafürhalten der Aerzte kaum mit dem Leben davon kommen werden. Verursacht wurde der Krawall dadurch, daß die Polizei den Versuch machte, einen Mann mit seiner Familie auf die Straße zu setzen, weil er mit seiner Miethe im Rückstande war.

Commandant von Berlin krank.

Der Commandant Berlins, Generalmajor Hoyer v. Rotenheim, welcher vor Kurzem schwer erkrankte, hat sich einer Darmoperation unterziehen müssen, die laut Aussage der Aerzte einen guten Verlauf genommen hat. Der Commandant dürfte schon nach Ablauf von drei Monaten wieder Dienst thun können. Einstweilen ist der Commandant des 5. Garde-Regiments zu Fuß in Spandau, Oberst v. Maltzan, mit der Stellvertretung betraut worden.

„Friedensbedingungen."

Auf dem Wege über London wird berichtet, daß die Majorität des schwedischen Reichstages bereit ist, die vollständige Unabhängigkeit Norwegen's anzuerkennen, jedoch unter der Bedingung, daß die Norweger den dritten Sohn des Königs Oskar, den Prinzen Karl, auf den Tyron berufen, alle ihre Grenzfestungen schleifen und sich zu einem Schiedsgerichtsvertrag verstehen. Ob die „Rebellen" sich dazu verstehen werden, muß natürlich abgewartet werden, aber ausgeschlossen ist es nicht, daß der Streit der beiden Länder auf diese Weise sein Ende findet.

Zahlreiche Einwanderer.

Im Monat April, dem größten Einwanderungs-Monat in den Annalen von Ellis Island, sind, wie die jetzt von Washington angelangte Classifizirung ergiebt, 7431 Einwanderer aus dem deutschen Reich in New York eingetroffen, welche als ihr mitgebrachtes Baarvermögen $308,955 bei der Registrirung angegeben haben. Die größte Zahl lieferte im April Italien mit 39,522 Ankömmlingen, welche $670,096 als mitgebrachtes Geld angegeben haben. Die italienischen Ankömmlinge bilden den dritten Theil der April-Einwanderung, doch wird angenommen, daß ein großer Theil aus Rückwanderern bestand, welche in Italien überwinterten. Die polnische Einwanderung war mit 13,326 die nächstgrößte, aber ihr angegebenes Vermögen betrug nur $167,381. Die Gesammteinwanderung im Monat April betrug auf Ellis Island 108,438 Personen, davon 85,011 männliche und 23,427 weibliche, die zusammen an baarem Gelde $2,301,663 vorzeigten, in Wirklichkeit aber noch viel mehr in ihrem Besitz hatten.

Die Feder ruht.

Der Dichter Herrmann Lingg ist, 85 Jahre alt, in München, seiner zweiten Heimath und der Stätte seines langjährigen Schaffens, gestorben. Herrmann Lingg war am 22. Januar 1820 zu Lindau am Bodensee als Sohn eines Rechtsanwaltes geboren. Nachdem er das Gymnasium in Kempton absolvirt hatte, studirte er zuerst in München, später in Berlin, Prag und Freiburg Medizin, begann hierauf in Lindau die ärztliche Praxis und erhielt 1848 eine Anstellung als Militärarzt. Gleichzeitig aber hatte sich in ihm von früh auf der poetische Schöpfertrieb geregt und entfaltet. Eine Urlaubsreise führte ihn im Jahre 1847 zum erstenmal nach Italien. Einige Jahre darauf war er durch dienstliche Ueberanstrengung und ein beklagenswerthes Nervenleiden genöthigt, sich pensioniren zu lassen. Er suchte und fand in einer Heilanstalt Genesung, siedelte dann nach München über und gründete dort eine Familie. Auf Geibel's Empfehlung erhielt er von König Maximilian II. ein Jahresgehalt, das es ihm ermöglichte, seine ganze Zeit poetischen Arbeiten zu widmen. Sein Ansehen wuchs mit der Anzahl seiner Werke; wiederholte Reisen nach dem Süden gewährten ihm außer der nöthigen Erholung die mannigfaltigsten Anregungen. Vom bayerischen Königshaus, von literarischen Kreisen und vom Publikum wurden ihm zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zu theil; und bis zum nunmehr erfolgten Tode lebte der fünfundachtzigjährige Dichter, rastlos weiterschaffend, in seiner zweiten Heimath München. Lingg ist nach und nach in allen Dichtungsgattungen aufgetreten, als lyrischer, epischer und dramatischer Dichter. Das umfangreichste unter den Werken Herrmann Lingg's, die reife Frucht langjähriger Arbeit, ist die „Völkerwanderung", ein mächtiges, inhaltschweres Epos von weltumspannen dem Horizont. Unter seinen dramatischen Dichtungen, die übrigens sämmtlich durch Ideenfülle, sprachliche Schönheit und Schwung ausgezeichnet sind, haben sich wohl der „Catilina" und der „Doge Candiano" am meisten als bühnefähig und theatergerecht erwiesen. Namentlich aber gehört Herrmann Lingg unter die tiefsten, originellsten, edelsten Lyriker der deutschen Literatur. Der Zauber der Weltgeschichte, das tragische Geschick der kämpfenden Menschheit und der Natur, und dann wieder Erlebnisse, Stimmungen und Augenblicksbilder rein persönlicher Art erhalten in diesen Gedichten ihren ergreifenden Ausdruck. Im Jahre 1899 hat Lingg seine Selbstbiographie herausgegeben unter dem Titel „Meine Lebensreise."

Birchow-Denkmal für Berlin.

In absehbarer Frist wird die Reichshauptstadt ein Denkmal ihres im Tode ruhenden berühmten Bürgers Rudolf Birchow erhalten, der sich nicht nur als Patholog und Anthropolog unvergängliche Verdienste erworben, sondern auch die gedeihliche Entwicklung des Berliner Gemeinwesens als Stadtverordneter vom Jahre 1859 bis zu seinem am 5. September erfolgten Tode in hingebendster Weise gefördert hat. Der Magistrat hat für ein Birchow-Denkmal die Summe von 80,000 Mark bewilligt und in einem Ausschreiben, in welchem drei Preise für die besten Entwürfe ausgesetzt werden, zur Concurrenz um das Denkmal eingeladen.

Teuflisches Verbrechen.

Als Frau Sarah Kepner von Indianapolis, Ind., aus der Thür ihres Hauses in den Hof trat, goß ihr ein Unbekannter eine ätzende Flüssigkeit in das Gesicht, und entfloh. Die Frau stieß einen gellenden Schrei aus und tastete sich in das Haus zurück. Die Flüssigkeit, welche sich als Karbolsäure erwies, hatte sie ihres Augenlichtes beraubt. Herr Kepner hatte am Tage vorher ein anonymes Schreiben erhalten, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß man auf seine Frau ein Attentat zu machen beabsichtige.

Oeltrust giebt nach.

Haupt-Geschäftsführer O'Neil von der Prairie Oil & Gas Co., kündigte an, daß die Standard Oil Co. in den Oelfeldern von Kansas demnächst die Arbeit wieder aufnehmen und 25 Cents per Faß Oel für Qualitäten von 25 bis 29 Grad bezahlen wird. Dieser Entschluß ist von besonderer Bedeutung für die ergiebigen Oelquellen in Mayside, Drumm Creek, Coffeyville, Cherryvale und Chanute, die seit letztem Frühjahr, als die Standard Oil Co. den Betrieb sämmtlicher Oelquellen im Staate Kansas einstellen ließ, vollständig brach gelegen haben.

Riesen Aussperrungen.

Kaum ist die Aussperrung der organisirten Schneider in den größeren Städten Deutschlands mit einer Niederlage für die Herren Meister beendet, so macht das Unternehmerthum anderer Berufe den Versuch, die Organisationen der Arbeiter zu sprengen. An der Unterweser, wo kein Jahr ohne Aussperrung vergeht, allerdings mit dem stets gleichen negativen Erfolg, haben die großen Werften von Fechtenburg und Seebeck in Geestemünde sämmtliche Arbeiter entlassen, weil die streikenden Kesselschmiede dieser Betriebe dem Gebot, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen waren. Auch aus Bayern werden Riesenaussperrungen gemeldet, die auf einen allgemeinen Feldzug der bayerischen Metallindustriellen zurückzuführen sind. Zuerst wurden in neun großen Maschinenfabriken Münchens, in denen Lohnbewegungen im Gange waren, die Metallarbeiter auf's Pflaster geworfen, mit Hintergedanken, den Metallarbeiterverband zu sprengen. Wer nämlich einen Revers unterschrieb, „Mitglied keiner Arbeiterorganisation zu sein und das Vorgehen der sogenannten Arbeiterführer zu verurtheilen", sollte in Gnade aufgenommen werden. Dem Beispiel ihrer Münchener Collegen suchten die Nürnberger Metallindustriellen zu folgen. Regierungs- und Communalbeamte suchten in der Lohnbewegung zu vermitteln, aber die Unternehmer lehnten jede Vermittelung ab und antworteten mit partieller Aussperrung. Infolgedessen beschlossen 10,000 Metallarbeiter, in den Ausstand zu treten.

Die andere Seite.

Herbert W. Bowen, der frühere Vertreter der Vereinigten Staaten in Venezuela, der vor einigen Tagen auf persönlichen Befehl des Präsidenten aus dem diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten entlassen wurde, hat in einer längeren Erklärung sich zu vertheidigen gesucht, indem er behauptet, daß die Venezuela-Affaire ein nationaler Skandal sei. Er habe bald nachdem er das Staatsdepartement in Washington auf die Gerüchte, die in Caracas über Loomis in Umlauf waren, aufmerksam gemacht hatte, den Bescheid bekommen, daß er bald befördert werden solle und somit nicht mehr lange in Caracas bleiben würde. Aus seinem Verhör sei zur Genüge dargethan worden, daß er den Hülfs-Staatssekretär für keinen ehrlichen Menschen halte. Des weiteren sagt Bowen, daß, als er im Jahre 1901 nach Venezuela kam, er überall von den mindestens sehr fraglichen Transaktionen seines Vorgängers Loomis hörte. Nach diesen Gerichten soll Loomis werthvolle Privilegien erworben und zu seinem Vortheil ausgenutzt haben, ebenso soll er Forderungen gegen die venezolanische Regierung für einen Spottpreis aufgekauft und dann von der Regierung zum vollen Betrag einkassirt haben. Allgemein habe man angenommen, daß er in Diensten der Bermudez Asphalt Co. gestanden und seinen amtlichen Einfluß zu Gunsten dieser Gesellschaft geltend gemacht habe. Mit Bezug auf die Dokumente, die Bowen bei seiner Ankunft in Caracas in der amerikanischen Botschaft fand und die er dem Staatsdepartement in Washington sofort übermittelte, sagt er, daß Staatssekretär Hay, nachdem er dieselben gelesen hatte, ihm, Bowen, geschrieben habe: „Ich war wirklich erstaunt und sehr unangenehm berührt, als ich die Briefe las." Bowen hält es für recht und natürlich daß er nach Washington citirt und dann seines Amtes entsetzt wurde, weil das Staats-Departement Loomis sehr gern schützen wollte. Er verwahrt sich aber aufs entschiedenste dagegen, daß er irgend eins der Gerüchte über Loomis in Umlauf gesetzt habe.

Hetzlüge festgenagelt.

Die Festnagelung einer weiteren britischen Hetzlüge hat die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das offiziöse Mundstück der Regierung, in entschiedenster Weise besorgt. Nach mehr oder minder berüchtigten Vorbildern hatte sich die Londoner „Daily Expreß" bemüßigt gesehen, alberne Märchen über den Kaiser in Umlauf zu setzen, und zwar hatte das Blatt behauptet, daß er bei Finanzleuten Anleihen aufgenommen hätte. Diese Mittheilung brandmarkt nun die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" an erster Stelle als eine böswillige Erfindung und erklärt zugleich in empfatischer Weise, daß der Kaiser noch nie auch nur einen einzigen Cent geborgt habe.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Grand Union Hotel,
Union Straße, Taylor.
John Steigerwalt, Eigenthümer.
Kommt her zu mir Alle, die ihr durstig und hungrig seid, ich will eurem Magen Ruhe geben.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728.
Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Fertig für Frühjahrs-Anzüge,

Ueberröcke,
Schuhe, und
Ausstaffirungen.
Modern in jeder Beziehung.
Preise recht.
Sprecht vor.
Krämer Bros.,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.
Repräsentanten der
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Mathias Stipp,
Deutscher Baumeister.
Neubauten und Reparaturen
jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.
Office:
214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Lohmann's . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.